

Jesus Christus, der Hohepriester,
der Herr ist über Leben und Tod,
hat seinen treuen Diener

P. Ferdinand Karl Kinsky

Benediktiner von Kremsmünster,
Konsistorialrat der Diözese Linz, Oberstudienrat

am Samstag, dem 5. Dezember 2015, im 82. Lebensjahr zu sich gerufen.

Karl Graf Kinsky von Wchinitz und Tettau, wurde am 15. April 1934 in Mährisch-Kromau als viertes von sieben Kindern von den Eltern Rudolf Anton und Maria Elisabeth geboren. Die Kriegseignisse führten die Familie in die Heimat der Mutter nach Grünau. Von dort kam Karl an das Stiftsgymnasium, das er von 1945-1952 besuchte. Am 17. August 1952 wurde er mit den Frates Anton, Benedikt, Gregor und Jakob als Fr. Ferdinand eingekleidet. Nach der einfachen Profess 1953 studierte er Philosophie in Kremsmünster, von 1954 bis 1955 Theologie in der belgischen Benediktinerabtei Maredsous und von 1955 bis 1957 in Salzburg. Am 18. August 1956 legte er die ewige Profess ab und am 31. Juli 1957 wurde er mit seinen vier Noviziatskollegen in Kremsmünster zum Priester geweiht.

Von 1957 bis 1959 war er Kooperator in Thalheim. Dann wurde er zum Studium der Geschichte und Geographie an die Universität Wien geschickt. Ab 1966 unterrichtete P. Ferdinand am Stiftsgymnasium Geographie, Leibesübungen, Geschichte und Deutsch bis zum Jahr 1992. Parallel dazu war er von 1966 bis 1984 Präfekt im Internat. Als Präfekt konnte er zwar auch streng zu seinen Zöglingen sein, aber vor allem prägte seine Güte und Gelassenheit seinen Erziehungsstil. Viele Schüler erlebten in den verschiedenen Fächern, die er unterrichtete, so manche Härten, aber erfuhren ihn auch als aufgeschlossenen Lehrer. Bekannt war P. Ferdinand für seine Vorlieben im sportlichen Bereich: Langlaufen, Tennis, Golf und Bridge. Auch mit den Jägern stand er durch seine Jagdleidenschaft in freundschaftlicher Verbundenheit.

In der Klostersgemeinschaft diente er von 1984 bis 1994 und von 1997 bis 2002 als Gastmeister. Im Jahr 1994 war er kurz Vicarius substitutus in der Pfarre Sattledt, dann Wallfahrtsseelsorger in Mariazell bis 1997. Im Jahr 2002 wurde er nach der Rückkehr von P. Anton ins Stift, Pfarrprovisor in Eberstallzell. Diese Aufgabe übte er bis 2009, als Kurat noch bis 2011, aus, und musste dann ins Kloster heimkehren, was ihm sehr schwer fiel.

Als Noviziatsarbeit schrieb P. Ferdinand eine kleine Abhandlung über Psalm 23 „Der Herr ist mein Hirte.“ P. Ferdinand zeichnete sicher die Güte des Guten Hirten aus. In seiner Gegenwart fühlte man sich wohl und viele Mitbrüder mochten ihn aufgrund seiner Liebenswürdigkeit. Seine gräfliche Herkunft verlieh ihm einerseits eine besondere Würde, auch in der Gemeinschaft des Klosters, gab andererseits aber auch Anlass für manche Bemerkungen ihm gegenüber, die er mit großer Ruhe und ohne Widerrede auf sich nahm. In der Krankenabteilung dauerte es längere Zeit, bis er sich eingewöhnt hatte, kam aber dann doch sehr gut in seinem neuen Lebensumfeld zurecht, nicht zuletzt wegen der sehr guten Betreuung durch das Pflegepersonal. Auch seine Familie kümmerte sich in liebevoller Weise um ihn. Im letzten halben Jahr verschlechterte sich sein Gesundheitszustand zusehends, wodurch er immer wieder das Krankenhaus aufsuchen musste, wo er schließlich am Vorabend des 2. Adventsontags verstarb.

Nach schwerem Leiden friedlich heimgegangen, möge ihm Gott, der Herr, die ewige Ruhe und das vollendete Glück in seiner Herrlichkeit schenken.

Die Klostersgemeinschaft betet für ihren verstorbenen Mitbruder P. Ferdinand bei der Vesper am Freitag, dem 11. Dezember 2015, um 18.00 Uhr in der Stiftskirche.

In der Pfarre Eberstallzell wird für ihren ehemaligen Pfarrer am Freitag, dem 11. Dezember 2015, um 19.00 Uhr gebetet.

Den Begräbnisgottesdienst feiern wir am Samstag, dem 12. Dezember 2015, um 10.00 Uhr in der Stiftskirche Kremsmünster, anschließend ist die Beisetzung im Klosterfriedhof.

Wir bitten für unseren Mitbruder um das Gebet und um das Gedenken beim heiligen Messopfer.

Kremsmünster, am 2. Adventsontag, 6. Dezember 2015

Die Brüder Georg und Eugen
im Namen aller Verwandten

Abt und Konvent
der Benediktiner von Kremsmünster

Kondolenzadressen: DI Georg Kinsky, Mozartstraße 21, 4020 Linz
DI Eugen Kinsky, Bierbaumstraße 21, 8075 Hart bei Graz

Anstelle von Kränzen erbitten wir eine Spende für die Mission in Barreiras im Gedenken an Bischof Richard Weberberger.
(Raiffeisenbank Kremsmünster, Mission Barreiras, IBAN AT81 3423 3000 0001 5784).